

# Folio 1

## Geometric Farms

I  
alles nah  
alles relativ  
alles relativ fern

alles fern  
alles relativ  
alles relativ nah

wie mißt man  
die genaue Küstenlänge  
des Stiefels?

zweimal  
um den Stiefel fahren,  
um das Gesamtwerk  
von Morricone zu hören  
reicht nicht

wie lang genau ist  
die Küstenlinie des Stiefels?  
: je länger, desto genauer  
man hinsieht

dreimal  
um den Stiefel fahren,  
um das Gesamtwerk  
von Morricone zu hören  
reicht nicht

## II

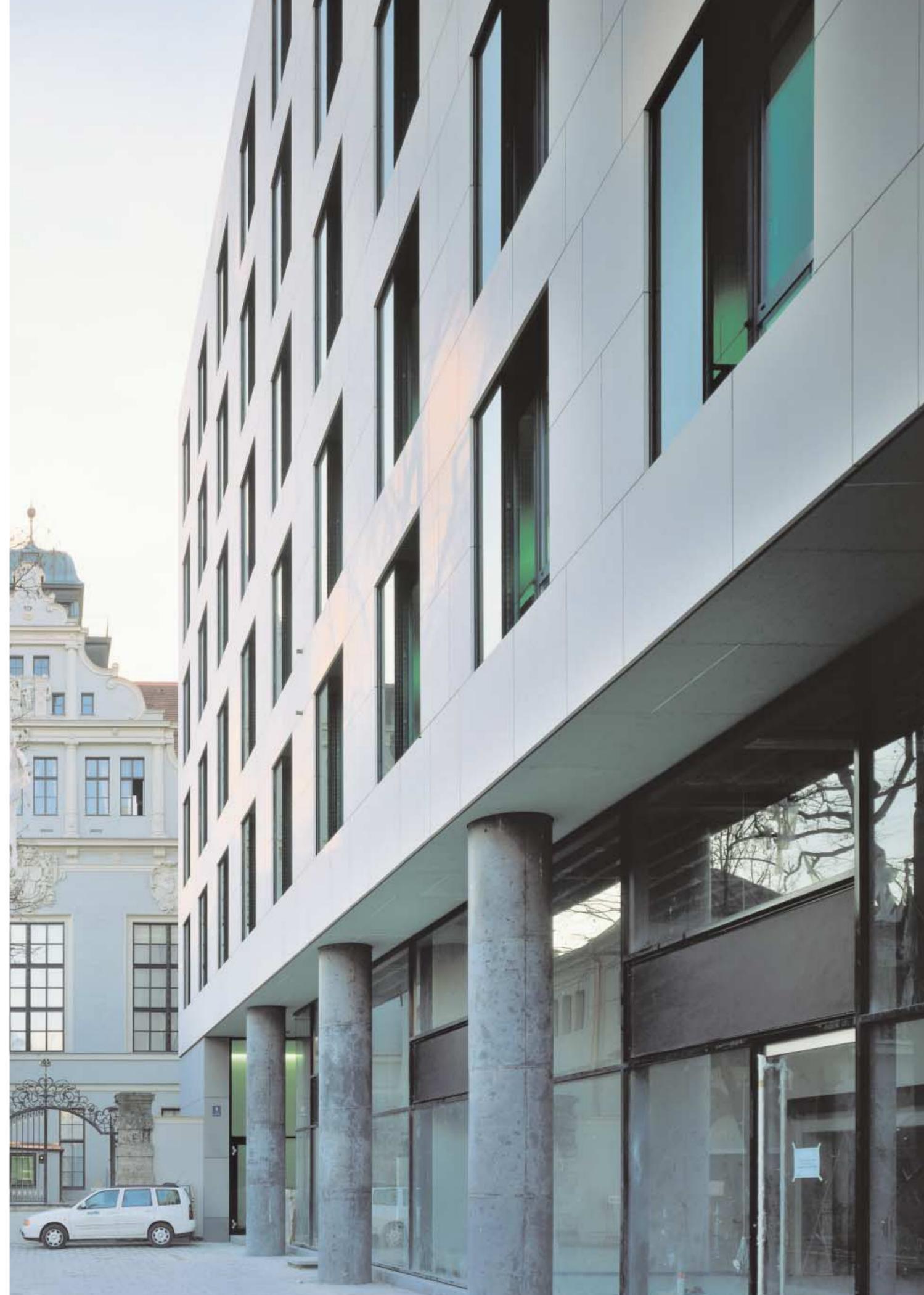
Entfernungen hat immer der Fuchs gemessen. Landkarten verniedlichen die wahren Größenverhältnisse grundsätzlich. Ganze Gebirge überzogen von Tausenden von Flurnamen. Genaue Karten sind Wörterbücher. Wie sonst sollte man sich zurechtfinden zwischen tiefem Süden, hohem Norden, fernem Osten und wildem Westen? Von mir aus könnten Karten noch genauer sein. Wanderwege mit und ohne Markierung. Entfernungen? Es gibt ein Problem mit den Längenmaßen der Welt. Der dienstreisende Geograph will dieses Problem aus der Welt schaffen. Der Laie will auch was sagen, kann aber nicht alles wissen. Wie lang ist die Dalmatinische Küste und wie lang ist das Ostufer des Würmsees? Je länger, desto genauer man hinsieht. Nur ja nicht zu genau hinsehen, sonst wirst du verrückt. Gleich aus welcher Höhe, gleich mit welcher Vergrößerung du die Uferlinien betrachtest, die Unregelmäßigkeit bleibt. Auch die exakteste Beschreibung bleibt tief im Ungefähren stecken. Was von der Zugspitze schließlich übrig bleibt, ist der Sand im Getriebe der Isar.

Die Randlinie eines Sandkorns unter dem Rasterelektronenmikroskop deckt sich mit der Küstenlinie aus Flugzeughöhe

2

3

Der klare Fassadenrhythmus des Victoria Hauses in der Münchner Innenstadt nimmt den Dialog zu den umliegenden historischen Gebäuden auf. In den hellen portugiesischen Kalkstein sind tiefe Öffnungen für die grünen Kastenfenster eingeschnitten.





4  
 Im Licht der Nacht: Mehrere Sichtachsen umkreisen das Victoria Haus – der Stadtraum öffnet sich in verschiedene Blickrichtungen. Das Gebäude säumt den Lenbachplatz, richtet sich zum Alten Botanischen Garten aus und blickt zur Glaskuppel des Justizpalastes hinüber.

5  
 Von der Sonnenstraße aus präsentiert sich der Häuserblock als strukturiertes Wechselspiel von geschlossenen und offenen Flächen, Licht und Schatten, dunklen und hellen Zonen.



Am sicheren Ufer: Vor dem Yacht-Club Starnberg liegen die Segelboote friedlich im Hafen. Das neue Clubhaus setzt auf Vertrautes – wie den Blick auf den bayerischen Schicksalssee.



### III wie lang ist die Küstenlinie des Würmseees? : je länger, desto genauer man hinsieht

Fürstensee und Bauernsee  
der Würmsee als Fürstensee  
der Ammersee als Bauernsee  
die fünf Seen aus der Luft betrachtet  
vier Gletscherzungenseen,  
ein Toteistopf

die beiden großen  
der fünf Seen als Tikiköpfe  
(von Süden aus gesehen)  
verkehrte Welt: der Bauernsee als  
der hochnäsigeren von beiden

Nierentisch mit Nase.  
Raouls Projekt den Würmsee als  
Tisch nachzubauen. Des Schreiners  
Projekt, die Umrisse des  
Würmseees zu abstrahieren und  
zur Tischplatte zu erklären

Als es noch weiße Flecken  
auf den Landkarten gab, die keine  
Gletscher markierten, gab es  
Landkarten auf denen weiße  
Flächen unerforschte Regionen  
auswiesen. Der riesige  
Vatnajökull als überschaubare  
Fläche. Ein Riesengletscher –  
größer als alle anderen  
europäischen Festlandgletscher  
zusammen – durchs winzige  
Flugzeugfenster als  
letztlich überschaubare Fläche

Wie lang ist der Columbia River?  
Joni Mitchells Geometric Farms  
als hingestreute Siliciumscheiben  
aus dem Flugzeug. Tags darauf  
von den Straßen des Columbia  
Plateau als bewässerte Kreisfelder  
in extrem flachem Winkel

der Würmsee  
als hilfreicher  
Wegweiser  
für die aus  
Italien  
kommenden  
amerikanischen  
Bomber  
beim Anflug  
auf die  
Bewegungs-  
hauptstadt

Volumen und Fläche: Die unterschiedliche Fenstergrößen des Bürohauses am Rosenheimer Platz reagieren auf die gestaffelte Kubatur des Gebäudeblocks. Die Dachrandzone bleibt glatt und bildet einen klaren, einheitlichen Abschluss.





IV  
 Stadtteile,  
 die jeder kennt  
 Stadtteile,  
 die keiner kennt  
 (Stadtteile,  
 in denen noch  
 keiner war,  
 außer denen,  
 die da wohnen)

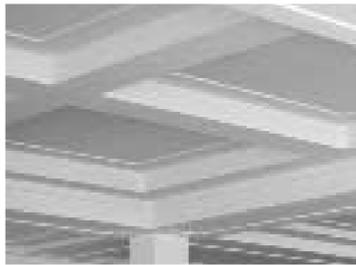
die Bewegungs- und  
 jetzige Landeshauptstadt aus  
 der Luft betrachtet

Ausfallstraßen  
 Einfallstraßen  
 Musik für Stadtautobahnen

wo fangen Städte eigentlich an?  
 relativ nah: Innenstadt ist dort, wo  
 die Gebäude enger stehen  
 und mehr Wände mehr Wärme  
 abstrahlen

Auf Stadtplänen sind alle Städte  
 gleich groß. Das gilt auch für  
 Madrid, welches deutlich größer  
 ist als Reykjavik. In Madrid  
 vom Retiro zum Bahnhof Alcala zu  
 gehen, kann weiter werden als  
 die gleichen zwei Stadtplan-  
 Zentimeter in der Inselhauptstadt  
 zurückzulegen





12

Altbewährtes in neuen Räumen: Die Kassetendecke und die Holztheke im Yacht-Club Starnberg greifen auf vertraute Gestaltungsmuster zurück.

13

Solitär aus deutscher Eiche: Die Form des Spieletisches ist die von alten Bauertischen – mit einer entscheidenden Modifikation: Der gedrechselte Tischfuß ist in Scheiben aufgelöst.





1 1992-1993

Holzhaus, Buch  
Bauherr: privat  
Wood house, Buch  
Client: private

Den Architekten «ist es gelungen, in sehr sensibler Umgebung eine höchst angemessene Tonlage zu finden. Beide Häuser sind einfach, beinahe karg und erinnern mit ihrer hölzernen Hülle (Lärche) und klaren Gebäudekontur an den Arche-typus Scheune. Sie stehen damit fest in ländlicher Tradition und sind doch radikal zeitgenössisch, was sich vor allem im Inneren zeigt... Pfirff bekommen die Häuser einerseits durch die Anpassung an ihr ländliches Umfeld, andererseits durch ihre klare funktionale Gliederung und eine Fülle perfektionistischer Details im Inneren. Hier werden Holz, Stahl und Beton souverän miteinander kombiniert.»  
Ursula Baus in db 5/1997

The architects «succeeded in finding the perfect tone for the highly sensitive surroundings. Both houses are simple, almost austere, and their wood shells (larch) and clear structural contours evoke an archetypal barn. They firmly respect rural tradition, yet are radically contemporary – which is most evident inside. Their special flair comes from being so seamlessly integrated into their rural setting, from their clear functional plans, and from their numerous perfected details in the interior, where wood, steel and concrete are masterfully combined.»  
Ursula Baus in db 5/1997



2 1993-1994

Holzhaus, Herrsching  
Bauherr: privat  
Wood House, Herrsching  
Client: private

«rural form follows function»  
Wie beim klassischen ländlichen Nutz-bau, eine sehr direkte Umsetzung von Aufgabe in Form. Die klare Trennung von bewohnten und dienenden Räumen in Haupt- und Nebengebäude, ansonsten keine Schichten, Vorbauten, Wintergärten oder Balkone, sondern nur Volumen. Die Poesie der Verwitterung als Testanord-nung: vertikal gegen horizontal.

«rural form follows function»  
As with traditional rural utility buildings, there is a direct translation of function into form – a clear separation of living and service space in main and auxiliary buildings. Otherwise, there is no layering of space, no add-ons, winter gardens or balconies – just volumes. The poetry of weathering as a test: vertical versus horizontal.



3 1994-95

Filiale Bayerische Vereinsbank, Halle  
Bayerische Vereinsbank branch office, Halle, Germany



4 1995-96

Filiale Bayerische Vereinsbank, Suhl  
Bayerische Vereinsbank branch office, Suhl, Germany



5 1996

Küche, München  
Auftraggeber: privat  
Kitchen, Munich  
Client: private

«Heavy Kitchen»



6 1995-96

Dachgeschossausbau, München  
Bauherr: Württembergische Versicherung  
Attic conversion, Munich  
Client: Württembergische Versicherung

Brandschutz versus Alpenkette,  
der Logenplatz über den Dächern Münchens

Fire protection versus  
view of the Alps:  
box seats above Munich's roofs.



7 1996-1997

Filiale Bayerische Vereinsbank, Nürnberg  
Bayerische Vereinsbank branch office, Nuremberg, Germany



8 1996-1998

Ehemaliges Victoria Haus, München  
Bauherr: Ergo-Gruppe  
Former Victoria Haus, Munich  
Client: Ergo-Gruppe

«Das Glasdach, von außen getragen, filtert das bayerische Wetter zu Licht-stimmungen. Das Ganze weist auf eine Arbeitswelt, die die Plackerei des Wieder- aufbaus weit hinter sich gelassen hat. Davon muß in den fünfziger Jahren immer geträumt worden sein. Man ist versucht, an den Fortschritt und sogar an den Fortschritt in der Baukunst zu glauben.»  
Dorothea Parker in db 5/1999

«The glass roof, supported on the exterior, filters Bavarian weather into moods of light and shadow. The whole showcases a working environment that has long forgotten the drudgery of Germany's post-war reconstruction. Such was the stuff of dreams in the Fifties. One is tempted to believe in progress – and even in the progress of architecture.»  
Dorothea Parker in db 5/1999



9 1999-2000

Doppelhaus Inning am Ammersee  
Bauherr: privat  
Duplex house in Inning am Ammersee  
Client: private

Die Planung wurde von den Nachbarn heftig bekämpft. Dadurch wurden die Architekten gezwungen, ein normales Genehmigungsverfahren zu durchlaufen. Eine amtliche Überprüfung ergab, dass ihr Planungsansatz baurechtlich zulässig war und im Rahmen des B-plans genehmigungsfähig. Dabei wurde festgestellt, dass einige der im Rahmen des Freistel-lungsverfahrens realisierten Nachbarbau-ten schwerwiegende Bebauungsplanver-stöße zeigten. Auf Abbrüche wurde ver-zichtet.

Neighbors fought hard against the plans, forcing the architects to undergo a normal approval procedure. The authorities appraised the situation and determined that their planning was permissible and could be approved. In the course of their review, it was discovered that some of the neighbors' houses had seriously violated the building code. It was decided not to tear anything down.



10 1999-2001

Bürogebäude am  
Rosenheimer Platz, München  
Bauherr: Bayerische Hausbau  
Office building on  
Rosenheimer Platz, Munich  
Client: Bayerische Hausbau

«Dieses Irritieren mit Flächen und Volumen beherrscht die gesamten Fassaden... Der Rhythmus der Fenster, die in zwei Breiten und Höhen sowie mit wechselnder Anordnung der Flügel die Front durchstanzen, welchen Abstand die Öffnungen zu den äußeren Gebäude-kanten nehmen oder wie sie an der inneren zusammenstoßen, ließe eine langere Hermeneutik zu. Neugierig wäre man, was Passanten davon auffällt.»  
Wolfgang Bachmann in B7/2002

«These irritations with surfaces and vol-umes dominate all façades... The rhythm of the windows – whose two widths and two heights and the varied location of their side wings punctuate the exterior – and the windows' distance to the building's outer corners or the way they collide on inner corners, invite more intensive inter-pretation. It would be interesting to know what passersby notice.»  
Wolfgang Bachmann in B7/2002



11 2001-2003

Wohnhäuser auf  
der Theresienhöhe, München  
Bauherr: Bayerische Hausbau  
Theresienhöhe apartment  
houses, Munich  
Client: Bayerische Hausbau

Die einzelnen Häuser stellen eine Schich-tung unterschiedlicher großbürgerlicher Wohnungen dar, die «gestapelte Villa» als individuelle Form großstädtischen Wohnens. Durch die differenzierte Auf-teilung von Wohnungsgrößen und eine leicht nuancierte Farbgebung erhalten die Häuser ihre Individualität, durch die Thematik der dekorativen Elemente sind sie nach außen ablesbar ein formal in sich geschlossener Gesamtkomplex.

The individual houses are a layering of diverse upper-class apartments expressing the «stacked villa» as an individualized form of urban living. The varied placement of the different-sized apartment units and the lightly nuanced façade colors give the houses their individuality, while the motifs of the decorative elements ensure the appear-ance of a formally homogenous ensemble.



12 2001-2004

Clubgebäude des  
Bayerischen Yacht-Clubs, Starnberg  
Bauherr: Bayerischer Yacht-Club,  
München e.V.  
Clubhouse of the Bavarian Yacht Club,  
Starnberg  
Client: Bayerischer Yacht-Club,  
München e.V.

Ausgangspunkt ist das Vertraute. Die landschaftlich herausragende Situation am Nordende des Starnberger Sees ver-langt eine stille Architektur, eine Archi-tekture, die auf unveränderte Funktionen nicht mit «Hergebrachtem», sondern mit Vorhandenem antwortet.

Everything is based on familiarity. The exceptional views and prominence of the site at the northern tip of Lake Starnberg demand a quiet architecture, an architecture that responds to changed functions with the familiar, not the exotic.

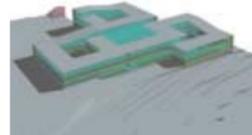


13 2001-2003

Haus mit Studio, Wessling  
Bauherr: privat  
House with studio, Wessling  
Client: private

«Die Architekten haben das Volumen zu Raumfolgen geknetet, gedreht und ver-kantet, als hätten sie eine Skulptur vor Augen, die durch Aussparungen, scharfe Kanten und Überhänge stabilisiert werden muss. Wer aus der Studiotür ins Grün tritt, steht unter einer mächtigen Auskragung, dem halben Wohnzimmer im ersten Stock. Es scheint, als ob ein Stück Wand samt Panoramafenster aus der Mitte geschoben und in der Luft geparkt wurde. Volumen tanzen vor und zurück und bilden ein Gegengewicht zum Erker auf der Gartenfront. Das Haus als bewegtes Raumkunstwerk»  
Oliver Herwig in der Süddeutschen Zeitung vom 25.08.04, Besser bauen (25)

«The architects have kneaded, rotated and uplifted the spatial volume into a sequence of rooms as if they had the vision of a sculpture needing to be stabilized by insets, sharp edges and projections. If you step out into the gar-den from the studio, you stand beneath a massive overhang formed by half the living room upstairs. It looks like a piece of wall complete with picture window has been shoved out of the middle and parked in mid-air. Volumes dance back and forth and counterbalance the bay facing the front yard. The house as an animated work of spatial art»  
Oliver Herwig in the Süddeutsche Zeitung of August 25, 2004, Building Better (25)



14 2005

Hauptverwaltung Draegermedical  
in Lübeck  
Draegermedical Headquarters  
in Lübeck

Wiederaufbau Nockherberg,  
München, Gutachten  
Auftraggeber: Paulaner  
Reconstruction of Nockherberg beer hall,  
Munich, Expertise  
Client: Paulaner

Schaffung eines Ortes, an dem die Erinnerung an die große Zeit der Münch-ner Brauereigaststätten wieder auflebt. Raumerlebnisse, die sich an tradierten Bauformen orientieren, erscheinen vertraut wie ein gutes Wiener Schnitzel.

Create a locale that evokes memories of the great era of Munich's beer halls. Spatial experiences that are oriented to traditional architecture and seem as familiar as a good wiener schnitzel.



15 1995

Wettbewerb Filiale  
Bayerische Hypobank in Prag  
Competition branch office  
Bayerische Hypobank in Prague

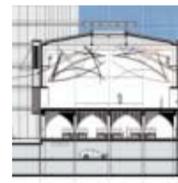


16 1998

Bürogebäude am Marstall, München  
Auftraggeber: Bayerische Hausbau  
Office building am Marstall, Munich  
Client: Bayerische Hausbau

Klärung und Betonung der besonderen städtebaulichen Lage des Grundstücks. Eine Vorfahrt ist die halbe Miete.

Define and emphasize the special urban location – an approach is half the battle.



17 2000

Wiederaufbau Nockherberg,  
München, Gutachten  
Auftraggeber: Paulaner  
Reconstruction of Nockherberg beer hall,  
Munich, Expertise  
Client: Paulaner

Schaffung eines Ortes, an dem die Erinnerung an die große Zeit der Münch-ner Brauereigaststätten wieder auflebt. Raumerlebnisse, die sich an tradierten Bauformen orientieren, erscheinen vertraut wie ein gutes Wiener Schnitzel.

Create a locale that evokes memories of the great era of Munich's beer halls. Spatial experiences that are oriented to traditional architecture and seem as familiar as a good wiener schnitzel.



18 2000

Siemens Headquarter, Peking  
Auftraggeber: Siemens Real Estate  
Siemens headquarters, Beijing  
Client: Siemens Real Estate



19 2002

Süddeutscher Verlag, München  
Auftraggeber: Süddeutscher Verlag  
Süddeutscher Verlag, Munich  
Client: Süddeutscher Verlag



20 2000

Alter Hof, München  
Auftraggeber: Bayerische Hausbau GmbH  
Old Royal Court, Munich  
Client: Bayerische Hausbau GmbH

Der Entwurf bewahrt den Alten Hof als Esemble individueller Bauten, eine kleine Stadt in der Stadt. Jedes Gebäude erhält ein Thema, das sich mit seiner Geschichte und dem Umgang mit der neuen Nutzung befasst.

The design preserves the Old Royal Court as an ensemble of individual buildings, a little city within the city. Each building has a theme focused on its history and its new use.



21 2003

Fassadenwettbewerb  
Kaufhaus Karstadt, München  
Auftraggeber: Karstadt 2003  
Façade competition  
Karstadt department store, Munich  
Client: Karstadt 2003



22 2004

Hauptverwaltung ADAC, München  
Auftraggeber: ADAC Deutschland 2004  
ADAC headquarters, Munich  
Client: ADAC Deutschland 2004

Der ADAC nimmt an seinem neuen Stand-ort mit einem Hochhaus die Beziehung zum Mittleren Ring und zur Stadt auf. Durch die Anordnung verschiedener Volumina um die ADAC-Welt entsteht eine bewegte Komposition, die gegen-sätzliche Elemente der Umgebung, das Fraunhofer Institut und den «denk-malgeschützten Altbau», mit einbezieht und so mit dem neuen Hochhaus eine Familie von individuellen Gebäuden schafft. Die Leitidee für die Belegung des Grundstücks ist ein Park mit unterschied-lich blühenden Bäumen, in dem die Gebäude zurückweichend positioniert sind.

The new high-rise headquarters of the German Automobile Association (ADAC) relates to the adjacent ring roadway and the city itself. By grouping various vol-umes around the ADAC world, the lively composition incorporates the contrasting elements of the surroundings, the Fraun-hofer Institute and the heritage-protected original headquarters to create a family of individual buildings. The concept behind the site's composition is a park with various blossoming trees and buildings tucked out of the way.

Goetz und Hootz  
Gründung des Büros: 1990

Geschäftsleitung:  
Dipl.-Ing. Univ. Katrin Hootz,  
Mitglied Bayerische Architektenkammer  
Nr. 172 219, eingetragen seit  
1. Dezember 1993, Eintragungsort  
München

Dipl.- Ing. Univ. Marco Goetz,  
Mitglied Bayerische Architektenkammer  
Nr. 158 925, eingetragen seit  
17. Januar 1989, Eintragungsort  
München

Arbeitsschwerpunkte:  
Neu- und Umbauten im Bereich  
Büro- und Verwaltungsbau,  
Gastronomie/Sonderbau

Neu- und Umbauten im Bereich  
Wohnungsbau, neue Wohnformen,  
exklusive Einfamilienhäuser

Repräsentative Innenarchitektur,  
Hochwertiger Innenausbau  
Entwurf Sondermöbel, Möbel- und  
Beleuchtungssysteme

Gutachten, Wettbewerbe

Mitarbeiter  
seit Bürogründung:

Silke Alscher  
Lilo Bodecker  
Anke Brauser  
Jasmin Burkhardt  
Ben Busche  
Matthias Castorph  
Oliver Damberger  
Claire de Montaigne  
Markus Dunau  
Peter Fischbacher  
Torsten Friedrich  
Wolfgang Gasde  
Florian Gayer-Lesti  
Ferdinand Geiger  
Arne Genz  
Andrea Glanzmann  
Jochen Günther  
Markus Hartung  
Andreas Häusler  
Peter Heigl  
Arno Heim  
Tobias Herb  
Arno Hoffmann  
Angela Höll  
Franz Holzapfel  
Oliver Hottner  
Stefan Hund  
Heide Jäger  
Dagmar Jung  
Christiane Kaltner  
Stefanie Klagges  
Markus Klein  
Stephan Klink  
Alexander Kneer  
Helene Kuithan  
Maximiliane Kunz  
Roland Langfelder  
Antje Lehn  
Carsten Leonhardi  
Erhard Lux  
Peter Mackes  
Anja Merz  
Markus Meyer  
Stefanie Meyer  
Beate Meyerhofer  
Caroline Müller  
Jana Müller  
Bernd Nitsch  
Jürgen Noé  
Ina Ponfick  
Stefanie Pötsch  
Julia Rathgeber  
Brita Riccius  
Stephan Ruthsatz  
Eduardo Sancho Pou  
Benjamin Saupe  
Martina Schaab  
Arno Scharwächter  
Udo Schemmel  
Birgit Schmelz  
Schönborn Ekkehard  
Stephanie Schöttl  
Petra Schrettle-Gumpp  
Diana Schröder  
Ursula Selders  
Stefan Semler  
Judith Sorg  
Peter Stötzel  
Robert Teichmann  
Robinson Tilly  
Stephan Trüby  
Alf Vignold  
Christina Voigt  
Verena von Carssen  
Peter von Matuschka  
Andreas Wurmer

Literarischer Text:  
Andreas Neumeister

Fotos:

Goetz und Hootz Architekten,  
München  
1, 12, 14 (1, 2), 15  
(14, 15, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22),

Julia Schambeck,  
Ullrich Schmitt, München  
3, 4, 5, 7, 14 (3, 4, 5, 6, 7, 8, 9), 15 (12)

Florian Holzherr,  
München  
8/9

Michael Heinrich,  
München  
10, 15 (13)

Tom Vack,  
Weßling  
11

Gaby Meyer-Brühl,  
Seefeld  
13

Stefan Müller-Naumann,  
München  
14 (10)

Baumeister  
Zeitschrift für Architektur

Redaktion  
Anschrift wie Verlag  
Fon +49 89 / 436005- 0  
Fax Redaktion + 49 89 / 436005-147  
info@baumeister.de  
www.baumeister.de

Chefredaktion:  
Dr.-Ing. Wolfgang Bachmann  
(verantwortlich für den redaktionellen  
Inhalt, Adresse wie Verlag)

Redaktion:  
Sandra Hofmeister, M.A.

Gestaltung  
Atelier Bernd Kuchenbeiser,  
München

Verlag  
Verlag Georg D.W. Callwey  
GmbH & Co. KG  
Streitfeldstraße 35  
D-81673 München  
Postfach 80 04 09  
D-81604 München  
Fon + 49 89 / 43 60 05-0  
Fax + 49 89 / 43 60 05-113  
www.callwey.de

Persönlich haftende  
Gesellschafterin:  
Georg D.W. Callwey  
Verwaltungs-GmbH  
Alleiniger Gesellschafter:  
Helmuth Baur-Callwey,  
Verleger in München  
Kommanditisten:  
Helmuth Baur-Callwey  
und Dr. Veronika Baur-Callwey,  
Verleger in München,  
Marcella Baur-Callwey,  
Studentin in München,  
Dominik Baur-Callwey,  
Student in Köln,  
Amos Kotte,  
Geschäftsführer in München

Diese Zeitschrift und alle in ihr  
enthaltenen einzelnen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb  
der engen Grenzen des Urheberrechts-  
gesetzes bedarf der Zustimmung  
des Verlages. Erfüllungsort und Gerichts-  
stand München.

Druck:  
Kastner & Callwey Druck GmbH  
Jahnstraße 5  
85661 Forstinning

Preis: 2,50 Euro